

9.11.125.831

an Käthe Braun-Prager

Praha, 25. April, 1939

Liebe Käthe, Ihre Karte hat mich tief beschämt, aber ich verdiene es nicht besser - ich hoffe nur, dass Sie, trotz dieser äusserlichen Unterlassungssünden, nicht an meiner innerlichen Treue zweifeln.

Frau F. habe ich alles übermittlemt. Sie ist im Begriffe nach Indien zu fahren und steht diesem Unternehmen sehr mutig gegenüber, ich aber kann mir gar nicht vorstellen, dass sie den grossen Strapazen und dem höllischen Tropenklima gewachsen sein wird. Sie scheint sich ja ganz wohl zu fühlen und klagt über nichts, sieht aber sehr schlecht und leidend aus. Sie kann es schon nicht erwarten fortzukommen mit ihrem Sohn, doch haben sie keine Ausreisebewilligung!

Malva S. hat Ihnen einen langen Brief nach London geschickt u. kränkt sich, dass Sie ihn nicht erhalten haben. Sie ist noch ganz unentschlossen da sie sehr ungern von hier fort möchte und auch keinen zwingenden Grund dazu hat, da sie von ihrem Bruder erhalten wird, aber arbeiten darf sie halt hier nicht - aber sie wird Ihnen ja



selbst alles sagen.

ich bitte Sie wer oder was ist Lia? Sie schreiben "Wenn Lia kommt ist mir nicht bange" und ich zerbreche mir den Kopf darüber was Sie damit meinen da mir von einer Lia nichts bekannt ist!

Was soll ich Ihnen von mir schreiben? ich lebe ganz in der Familie, aber wie lange noch? alles will fort und sie waren doch hier so glücklich und zufrieden. Ich weiss ja nicht in wie weit Sie über die hiesigen Verhältnisse orientiert sind, jetzt warten wir mit Bangen auf den 28.ten.

Ich bin sehr gespannt auf Ihr nächstes Ziel, aber auch um Sie ist mir nicht bange, denn dass Sie jeder und der schwierigsten Situation gewachsen sind haben Sie im letzten Jahre zur Genüge bewiesen. Wie fühlt sich Mama? sie muss doch glücklich sein mit Ihnen sein zu können und auch Ihre Brüder in Sicherheit zu wissen. Sie werden von Vielen beneidet werden.

Auf Ihren Erfolg im Radio können Sie sehr stolz sein, in welcher Sprache werden Sie sprechen? Wir hören London leider sehr schlecht .

Hans hat mir sehr lieb geschrieben aber leider



nichts über das tägliche Leben, so dass ich gar keine Vorstellung davon habe wie und wo er und Ulli ihre Tage verbringen und auf welcher Basis.

Wenn Edith und ihr Mann eine Ausreisebewilligung bekämen würden sie gerne als Dienerehepaar nach England gehen, weil sie ihre Kinder mit einer Aktion hinüberschicken wollen und dann in ihrer Nähe sein möchten. Edith kann kochen und ausserdem Gärtnerei. Ich schreibe Ihnen dieses, weil man dem grossen Herrn "Zufall" ein Türchen öffnen muss. Man sieht hier viel Angst und Verzweiflung und daher ist es ein freudloses Dasein.

Den stillen Sonntag Nachmittag habe ich zu diesen Zeilen benützt, jetzt kommen die Kinder und ich verabschiede mich von Ihnen mit der Bitte mir nicht böse zu sein, ich bin nicht schlecht, nur unbegabt.

Seien Sie und Mama herzlichst gegrüsst  
von Ihrer

alten

Annie

Soeben trägt mir meine Schwester Grüsse für  
Sie auf.

nichts über das trübselige Leben, so dass ich zur  
Frau F. wird Hans in Paris nicht in Anspruch  
nehmen, weil sie jetzt eine Nichte dort hat.

